

Wissenstransfer mit KI: Know-how im Betrieb erhalten

Köln, 2. Oktober 2026

Wenn langediente Mitarbeitende in den Ruhestand gehen, verlieren Unternehmen oft einen wertvollen Erfahrungsschatz. Betriebe, die diesen Schatz rechtzeitig sichern und weitergeben, haben große Vorteile. Sie bleiben handlungs- und wettbewerbsfähig. Dies geschieht jedoch nicht automatisch, sondern erfordert ein gezieltes Vorgehen. Künstliche Intelligenz bietet großes Potenzial, vorhandenes Wissen aus der Unternehmenspraxis zu strukturieren und zu sichern. Das Kompetenzzentrum für Fachkräftesicherung (KOFA) hat einen Leitfaden erstellt, der gerade kleine Betriebe dabei unterstützt, das „Mitarbeiter-Wissen“ zu bewahren.

Warum ist Wissenstransfer für KMU wichtig?

In den nächsten 10 bis 15 Jahren verlassen über 8,5 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte der Babyboomer-Generation den Arbeitsmarkt. In vielen Unternehmen steckt das wertvollste Wissen in den Köpfen erfahrener Mitarbeitende. Über viele Jahre in der Praxis und aus informellen Netzwerken ist dieser Wissensschatz immer weitergewachsen. Ein Beispiel: Geht ein Dachdeckermeister in den Ruhestand, der seit über 40 Jahren auf Baustellen unterwegs ist, in der langjährigen Berufspraxis viele knifflige Probleme löste und mit den Besonderheiten der Branche in großer Bandbreite vertraut ist, hinterlässt der Weggang eine spürbare Lücke. Für einen Betrieb mit fünf oder zehn Beschäftigten kann der Abgang einer einzigen Schlüsselperson sogar existenzgefährdend sein.

Wertvoll wie Gold

Das KOFA rät daher: „Handeln Sie deshalb früh, damit Ihr Unternehmenswissen nicht mit den Baby-Boomern in Rente geht. Durch systematische Wissenssicherung und Wissenstransfer sichern Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Betriebs.“

Wie unterstützt KI den Wissenstransfer?

2025 nutzten erst elf Prozent der befragten Unternehmen KI für ihr internes Wissensmanagement. Demnach besteht hier noch ein großes Potenzial. Gerade für KMU kann Künstliche Intelligenz bei vielen Aufgaben rund um das Thema Wissen entlasten:

- Wissenslücken sichtbar machen
- Wissensdokumentation beschleunigen
- Wissen automatisch strukturieren
- Inhalte durchsuchbar machen und kontextbezogen abrufen
- Nutzung von Wissen evaluieren

Der größte Hebel liegt dabei selten im isolierten Einsatz eines einzelnen KI-Tools, sondern im Zusammenspiel aus Erfahrungswissen, einem systematischen Vorgehen sowie der Auswahl geeigneter KI-Tools. Wichtig sei es, den Rahmen zu definieren, denn Wissenstransfer ist ein fortlaufender Prozess. Daher benötigt er wiederkehrende Routinen, Formate und Abläufe. Die Leitfrage ist: „Welchen Rahmen und welche Standards benötigen Sie, um Wissen dauerhaft zu sichern und weiterzugeben?“

KOFA-Leitfaden

Das KOFA erklärt in einem Leitfaden, wie Künstliche Intelligenz (KI) dabei unterstützen kann. Dieser Leitfaden unterstützt Betriebe, die Wissenssicherung und den Wissenstransfer im Betrieb systematisch anzugehen. Schritt für Schritt wird der Prozess erläutert und passende KI-Prompts für ChatGPT, Copilot und Co. vorgeschlagen, die direkt kopiert auf individuelle Situationen angepasst werden können: [Download KOFA-Leitfaden](#)